



Mag.^a Beate Hartinger-Klein

Bundesministerin

Stubenring 1, 1010 Wien

DVR: 0017001

E-Mail Antworten sind bitte unter Anführung
der Geschäftszahl an die E-Mail Adresse
post@sozialministerium.at zu richten.

GZ: BMASGK-59201/0006-V/A/1/2018
zur Veröffentlichung bestimmt

Wien,

Betreff: Informelles Treffen des EU-Rates "Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz in Sofia"

18/4.2

Am 17. und 18. April 2018 fand in Sofia das informelle Treffen der Arbeits- und Sozialminister statt. Österreich war durch mich vertreten. Das Treffen stand im Licht der Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte und fokussierte auf Investitionen in Menschen in Bezug auf lebensbegleitendes Lernen. Insbesondere war die frühkindliche Entwicklung sowie auch die Aus- und Weiterbildung/Qualifizierung von Erwachsenen ein Thema. Weitere Themen waren die Umsetzung der EU-Jugendgarantie sowie der Empfehlung des Rates zur Beseitigung von Langzeitarbeitslosigkeit.

Beim informellen Treffen waren auch Vertreter der EU Sozialpartner Businesseurope, UEAPME, CEEP und ETUC vertreten. Die Vertreterin von Businesseurope, Hornung-Draus, ging auf die digitale Welt und den sozialen Dialog ein. Sie unterstrich die duale Ausbildung. Der Beitrag der EU könnte die Förderung des Austauschs sowie ausreichende Finanzmittel im Zuge des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) sein. Die CEEP-Vertreterin Ronzetti betonte, dass Investitionen in Aus-/Weiterbildung nicht als ein Kostenaufwand gesehen werden dürften und Soziales im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen im Zentrum stehen müsse. Willems (UEAPME) sah lebenslanges Lernen als gemeinsame Aufgabe für Unternehmen, Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen und öffentliche Stellen. Auch sie sah den mehrjährigen Finanzrahmen als Schlüsselmoment für Aus-/Weiterbildung.

Ich hob Aus- und Weiterbildung als wesentlichen Faktor hervor und informierte über die in Österreich angebotenen Maßnahmen für geringqualifizierte Erwachsene („Initiative Erwachsenenbildung“), die Ausbildungsinitiative „Job Aktiv“ und die Fachkräfteausbildung. In diesem Zusammenhang betonte ich, dass sich der ESF (Europäischer Sozialfond) in Österreich überwiegend auf Aus- und Weiterbildung sowie lebenslanges Lernen, maßgeschneiderte Unterstützung von Arbeitslosen und Inaktiven und auf die Anpassungsfähigkeit von Arbeitnehmer (insbesondere in Hinblick auf die Beschleunigung durch die Digitalisierung) konzentriert. Weiters berichtete ich, dass Österreich einen Schwerpunkt auf die Förderung der dualen Ausbildung sowie auf den Übergang von Schule zu Beruf setzt. Der Abbruch der Ausbildung solle vermieden werden und steht deshalb im österreichischen Fokus. In diesem Zusammenhang erwähnte ich das Jugendcoaching, das mit seinem niederschwelligem Zugang erfolgsversprechend ist.

Ich konnte die Tagung des informellen BESO-Rates außerdem zu mehreren bilateralen Gesprächen nutzen. Die bulgarische Vizearbeitsministerin Roussinova berichtete, der bulgarische Ratsvorsitz arbeite mit Hochdruck daran, dass im Juni-EPSCO eine allgemeine Ausrichtungen zu den RL-Vorschlägen Vereinbarkeit von Familie und Beruf (WLB), Nachweis-RL und VO 883/04 zustande komme.

Beim bilateralen Treffen mit der rumänischen Arbeits- und Sozialministerin Vasilescu kommunizierte ich die wesentlichen Inhalte des österreichischen Ratsvorsitzes in der Ratsformation Beschäftigung und Soziales sowie die Termine der Präsidentschaftskonferenzen. Ich lud die rumänischen Arbeits- und Sozialministerin Vasilescu zur Teilnahme am informellen Treffen der Beschäftigungs- und Sozialminister in Wien mit der Bitte ein, die Leitung einer Arbeitsgruppe zu übernehmen. Die rumänische Ministerin informierte anschließend über die drei Prioritäten im Bereich Beschäftigung und Soziales unter rumänischem Vorsitz: Arbeitsmobilität als Faktor für einen ausgewogenen Arbeitsmarkt, Reduzierung von Diskriminierung von Frauen und Männern beim Zugang zum Arbeitsmarkt sowie Arbeitnehmerschutz.

Im Gespräch mit dem Vize -Generaldirektor und Direktor für Europa und Asien, Herrn Heinz Koller wurde die ILO von mir zum informellen Treffen der Beschäftigungs- und Sozialminister in Wien auf hochrangiger Ebene eingeladen.

Ich stelle den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

9. Mai 2018

Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
Mag.^a Beate Hartinger-Klein